



Schon 1000 DSL-Kunden

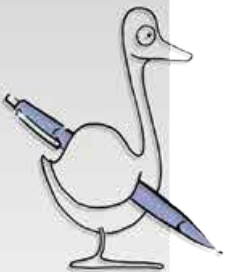
Die Bilanz kann sich sehen lassen: Schon im Mai 2017 – also nur knapp vier Jahre nach dem Aufbau des Netzes und der Einführung des DSL-Angebots – konnte die EZV ihren eintausendsten DSL-Kunden anschließen. Familie Schäfer aus Wörth entschied sich Ende letzten Jahres, die Weihnachts-Aktion der EZV zu nutzen und auf Highspeed-Internet umzusteigen. Und machte damit die 1000 bei der EZV voll.

Der Erfolg der Echt-Zeit-Verbindung – so heißt das DSL-Angebot der EZV – ist kein Zufall. Denn anders als viele andere Unternehmen, die in die Kommunikationsbranche eingestiegen sind, setzten die Experten aus der Wörther Landstraße von Anfang an auf zuverlässige Glasfaserkabel statt auf Funktechnik. Folglich surfen die Kunden der EZV ganz vorn mit, wenn es um Zuver-

lässigkeit und Tempo geht. Bandbreiten von bis zu 100000 Kilobit pro Sekunde sind heute sogar ohne Glasfaserdirektanschluss möglich. Wer sich einen solchen Anschluss ins Haus legen lässt – diese Technik heißt Fiber to the home (FTTH) –, kommt noch schneller ins Internet.

Die Region nach vorn bringen

Mit der Echt-Zeit-Verbindung bringt die EZV den Mainbogen Stück für Stück nach vorn. Denn eine zukunftssichere Kommunikations-Infrastruktur gehört heute zu den Minimalanforderungen an einen Standort – gleich ob für Unternehmen oder für Privatleute. Schließlich dürfte der Austausch von Daten in den nächsten Jahren exponentiell anwachsen. Und genau dafür ist das Glasfasernetz der EZV bestens aufgestellt.



Guter Start ins Berufsleben

Eine fundierte Ausbildung in einem Beruf mit Zukunft ist für Schulabgänger heute wichtiger denn je. Zwar besteht hierzulande – im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern – nicht das Problem, dass junge Menschen massenhaft keinen Ausbildungsplatz finden. Die Qualität der Ausbildung spielt aber eine ganz entscheidende Rolle.

Gute Erfahrungen

Einer, der auf eine wirklich gute Ausbildung aufbauen kann, ist Robin Volkmann. Der Elektroniker für Betriebstechnik lernte den Beruf bis Februar 2017 bei der EZV und arbeitet jetzt als Fachkraft für die Wörther Stromspezialisten. Schon in seiner Ausbildung hat er jede Menge Erfahrung gesammelt. „Ich war von Anfang an bei allen Einsätzen dabei und konnte so schnell einen Einblick in alle Arbeiten bekommen“, erinnert er sich.



Hat bei der EZV gelernt und kümmert sich inzwischen um alles, was im 0,4-kV- und 20-kV-Bereich anfällt: Elektroniker für Betriebstechnik Robin Volkmann.

Tatsächlich setzen die Verantwortlichen bei der EZV seit jeher auf eine praxisnahe Vermittlung der nötigen Fertigkeiten. Da bekommen dann auch schon einmal Azubis im zweiten oder drit-

ten Jahr Aufgaben, die sie eigenverantwortlich lösen. „Ich habe zum Beispiel Hausanschlusskästen setzen dürfen“, erzählt Robin Volkmann. Dieses Vorgehen bringt gleich zwei wichtige Vorteile: EZV-Azubis legen üblicherweise gute bis sehr gute Abschlussprüfungen ab und der Übergang in den „echten“ Arbeitsalltag ist praktisch nahtlos.

Robin Volkmann bekam wie alle EZV-Azubis einen Jahresvertrag. Läuft alles nach Plan, folgt eine unbefristete Anstellung. „Für mich war die Entscheidung für die EZV genau richtig. Ich kann eine Ausbildung hier wirklich empfehlen“, fasst er zusammen.

Interesse an einer Ausbildung?

Zum 1. September 2018 sucht die EZV wieder junge Leute, die eine Ausbildung zur/zum Elektroniker/in für Betriebstechnik absolvieren möchten. Interessenten richten ihre vollständige Bewerbung bis zum 31. Juli 2017 an:

michael.kohl@ezv-energie.de

Oder per Post an:

EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain
Landstraße 47

63939 Wörth am Main

Wenn du mehr über die EZV erfahren möchtest, schau dir einfach einmal unsere Internetseite an: www.ezv-energie.de



Weg mit der Freileitung



Die Freileitung über den Main zwischen Elsenfeld und Erlenbach ist Geschichte. Mitte Mai 2017 landeten die letzten Masten beim Metallrecycler. Doch in den 14 Tagen davor hatten Karlheinz Scherf, Projektleiter bei der EZV, und die Arbeiter der Firmen EBT Elektrobau und Kranverleih Wissel alle Hände voll zu tun.

Ganz entscheidend für das Gelingen eines solchen Projekts ist eine akribische Planung. Denn es gilt, das Wasser- und Schifffahrtsamt sowie das Straßenbauamt und die Polizei mit ins Boot zu holen. „Die Arbeiten über dem Fluss mussten wir im-

mer dann unterbrechen, wenn ein Schiff vorbeikam“, erklärt Karlheinz Scherf. Und damit nichts schiefgeht, wurde die B469 für kurze Zeit gesperrt.

Bei Wind und Wetter

Das schlechte Wetter stellte alle Beteiligten vor ein nicht unerhebliches Problem. Denn bei starkem Regen in 20 bis 25 Meter Höhe heranzuklettern und Befestigungen von Leiterseilen zu lösen, ist eine echte Herausforderung. Weil der Terminplan des Projekts wegen der Beteiligung der beiden Behörden aber praktisch keine Verzögerung zuließ, gab es keine Alternative.

„Den Jungs gilt meine Hochachtung“, sagt Karlheinz Scherf. Blieb noch der Abbau der Masten und deren Fundamente. Auch das gelang, wie geplant, innerhalb der 14 Tage.

Die nötigen Vorarbeiten – die Unterquerung des Mains, der Bundesstraße und der Bahnlinie mit einem neuen Erdkabel – erledigte die EZV schon 2016. Mit dieser Maßnahme bringt die EZV ihr Mittelspannungsnetz auf den neuesten Stand der Technik. Das bedeutet vor allem eine sicherere Versorgung. Überdies profitieren die Anwohner jetzt von einem ungestörten Blick über den Main.

Vorsicht am Telefon

Es nimmt kein Ende: Wieder einmal häufen sich die Werbeanrufe dubioser Stromlieferanten bei Kundinnen und Kunden der EZV. Dabei setzen diese Unternehmen inzwischen ein neues Mittel ein, um ihre Opfer zu einer unüberlegten Handlung zu bewegen: Im Laufe des Anrufes senden sie dem Kunden eine E-Mail mit einem langen Text und einem Link. Ebenen soll der potenzielle Neukunde anklicken.

„Die Zeit, den Text sorgfältig zu lesen, lassen die Anrufer natürlich nicht. Stattdessen setzen sie ihre Opfer unter Druck“, erklärt Marco Nebel, bei der EZV mit der Thematik vertraut. Erst nach Beendigung des Telefonats stellen die betroffenen

Kunden dann fest, dass in der Mail nicht etwa nur Informationen zu Stromprodukten standen, sondern dass sie mit dem Klick auf den Link bereits einen Vertrag abgeschlossen haben.

Die gute Nachricht: Am Telefon beziehungsweise per E-Mail abgeschlossene Verträge können Kunden innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Der Vertrag gilt dann als nicht abgeschlossen. Solch ein Widerruf bedarf zwar keiner speziellen Form. Zu Beweis Zwecken ist es aber sinnvoll, ihn in Textform – etwa per E-Mail –, am besten aber per Einschreiben an den ungewollten Stromlieferanten zu senden.

Natürlich hilft auch die EZV weiter. Betroffene Kunden können sich mit Fragen zu Widerrufs-

möglichkeiten bei einem ungewollten Abschluss eines Stromlieferungsvertrages gern unter der Telefonnummer (09372) 9455-39 an Marco Nebel wenden.

Selbst vorbeugen

Übrigens: Jeder kann sich relativ einfach selbst schützen. Denn sollte jemand unaufgefordert bei Ihnen anrufen und Ihnen ein vermeintlich günstiges Stromangebot unterbreiten, müssen Sie diesem Werbegespräch ausdrücklich zustimmen. Andernfalls ist der Anruf unzulässig. Folglich gilt es, dem Anrufer einfach nur klar verständlich zu machen, dass kein Interesse besteht. Oder einfach aufzulegen. Das ist nicht unhöflich, sondern der Situation angemessen.



Foto: Daisy Daisy – Fotolia

Impressum

MainStrom – Kundenmagazin der EZV
Herausgeber: EZV Energie- und Service GmbH & Co.
KG Untermain, Landstraße 47, 63939 Würth am Main
Telefon (09372) 9455-0, Fax (09372) 9455-15

Internet: www.ezv-energie.de
E-Mail: info@ezv-energie.de
Redaktion: Norbert Berres in Zusammenarbeit mit
Frank Melcher, trumit Frankfurt GmbH,
Lise-Meitner-Straße 4, 60486 Frankfurt am Main

Herstellung: trumit GmbH, Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn
Druck: Offset-Druck Klaus Siebenlist, Ottostraße 1,
63785 Obernburg am Main